

Hydrocenter misst Grundwasserstand

Gemeinderat Hydrogeologe Kai Vogel stellt neu installiertes System vor

VON ELISA HANUSCH

Irsee Gemeinderat Kai A. Vogel stellte in der jüngsten Gemeinderatssitzung mit dem „Hydrocenter“ ein System vor, das helfen soll, das Langzeitverhalten von Grundwasserständen der Region zu erfassen. Der Hydrogeologe ist seit fast 25 Jahren im Bereich Wasser-Management mit speziellem Fokus auf die Oberflächen-, Grundwasser- und meteorologische Überwachung in Afrika und im arabischen Golf tätig und wurde als solcher mit der von der Gemeinde zum Ziel gesetzten Aufgabe betraut. Bürgermeister Andreas Lieb verwies auf die Wichtigkeit solcher Erfassungen, da die Niederschlagsmengen in den vergangenen Jahren stark zurückgegangen seien.

So müsse man sich „langsam auch Sorgen über die Menge des Trinkwassers machen“ und sei deshalb „angehalten, das Wasservolumen zu kontrollieren“, wofür das System in Absprache mit dem Wasserwirtschaftsamt installiert wurde. Vogel hatte das automatische Messsystem für Grundwasserstand und -tempe-



So sieht die Messstation aus.

Foto: Elisa Hanusch

ratur bereits Anfang Juli in einer Sitzung vorgestellt und anschließend zügig umgesetzt. Der Hersteller der

Geräte und Entwickler der Web-Page, die die gesammelten Daten online zur Verfügung stellt, ist die SEBA-Hydrometrie GmbH & Co. KG, ein lokales Unternehmen, welches seit 1967 in Kaufbeuren ansässig und in über 150 Ländern im Bereich der Hydrometrie-Messtechnik ein Weltmarktführer ist.

Für Irsee wurde zunächst ein ungenutzter Brunnen von 1998 mit der Technik bestückt, welche nun stündlich Daten liefert und diese im „Hydrocenter“ platziert. Sie verfüge außerdem über ein Alarm-SMS-System und melde eventuelle Auffälligkeiten an Handys von Gemeindefitarbeitern und Vogel. Ein zweiter Brunnen wird derzeit noch jede Woche manuell gemessen. Diese Daten werden ebenfalls digital auf dem Hydrocenter abgelegt.

Die Grundwasserneubildung finde vor allem im hydrologischen Winterhalbjahr (November bis April) statt. Dank der „Möglichkeit, die Daten publik zu machen“, brauche man zum Abruf lediglich „einen Laptop und einen Internetzugang“, erklärte Vogel. Auf der Homepage der Gemeinde (www.irsee.de) sind

sie unter „Aktuelles aus dem Markt Irsee“ für alle Interessierten einsehbar. Auf einer dort präsentierten Karte sind die zwei Brunnen als Grundwasser-Messstellen (GwM-100 und -101) und zusätzlich die „Quellen 1, 3, 4“ vermerkt, deren Werte auf einer monatlichen Schüttungsmessung (gemessen in Liter pro Sekunde) durch das Wasserwerk Kaufbeuren basieren. Durch Klicken auf einen der drei Punkte erscheinen die zuletzt erfassten Daten. Alle Daten werden automatisch auf einem zentralen, gesicherten Server in Karlsruhe abgelegt. So sei das „Hydrocenter“ keine spezielle Entwicklung für Irsee, sondern eine hydrometrische Datenplattform von über 5000 Messstellen weltweit.

Durch die vielschichtigen Möglichkeiten sei das Tool, das „von historischen und zukünftigen Daten“ lebe, auch für die Bürgermeister eine wichtige Informationsquelle. Lieb betonte, dass man mit dieser Möglichkeit auch sensibilisieren wolle und mahnte, dass man „in den nächsten Jahren wirklich aufpassen“ müsse.